

Eine Service-App für alles in Carolinensiel

TOURISMUS Nordseeheilbad setzt auf digitale Angebote – Start im nächsten Jahr

VON INGA MENNEN

CAROLINENSIEL – Digitalisierung und Nachhaltigkeit – das sind die beiden Schlagwörter, die sich die Nordseeheilbad Carolinensiel-Harlesiel auf die Fahnen geschrieben hat. Aber beides miteinander zu vernetzen, dazu braucht es Ideen – und die haben Kurdirektor Kai Koch und Henning Bernau, Geschäftsführer von Bessergrün gehabt.

Entstehen soll eine App für das Nordseeheilbad, über der der Gast, aber auch der Einheimische nicht nur Angebote buchen und sogar bezahlen können, sondern die es ihm auch erleichtert, sich in Sachen Mobilität, Veranstaltungen, Service oder Angebo-

ten vor Ort zu informieren. „Noch sind wir ganz am Anfang, aber seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen für dieses digitale Angebot auf Hochtouren“, sagt Kai Koch. Im nächsten Jahr soll die App dann an den Start gehen.

Wenn der Tourist zum Beispiel die App auch zum Bezahlen eines Angebotes nutzt, fließen ein Prozent des Umsatzes an die Bessergrün GmbH. Und die wiederum fördert mit dem Geld dann nachhaltige Projekte, wie das Pflanzen von Bäumen oder Streuobstwiesen – und zwar nur in Deutschland. Seit Gründung der GmbH 2019 wurden 110 000 Bäume in der Bundesrepublik gesetzt, unterstreicht Henning Bernau. Und so wird das Geld



Kurdirektor Koch setzt auf Digitalisierung. BILD: INGA MENNEN

nicht nur im Nordseeheilbad selbst in Form von Grün sichtbar, sondern auch in Regionen, aus denen der Gast kommt.

Arbeitstitel für alle diejenigen, die an der Entwicklung der App beteiligt sind ist

„Vom analogen Nordseebad zum smarten Heilbad“. „Aber das heißt auf keinen Fall, dass es keine analogen Angebote mehr gibt“, erklärt Kai Koch. Natürlich kann der Gast seine Kurkarte noch in Papierform erhalten. „Es wird ein längerer Prozess und dabei müssen wir alle – Gäste, Einheimische und am Wirtschaftsfaktor Tourismus Beteiligte – mitnehmen“, betont der Kurdirektor.

Urlaubsorte müssten sich digital aufstellen, um konkurrenzfähig zu sein und mit der Zeit zu gehen. „Und das Thema Nachhaltigkeit dann damit verbinden zu können, ist für uns der größte Gewinn“, lobt Kurdirektor Kai Koch die Zusammenarbeit mit Bessergrün. **→ SEITE 3**



Kurdirektor Kai Koch (l.) und Henning Bernau, Geschäftsführer von Bessergrün, stellten am Mittwoch das Projekt einer Service-App für das Nordseeheilbad vor. BILD: INGA MENNEN

Digital besser aufstellen für Gäste und Einheimische

TOURISMUS Nachhaltigkeit immer im Fokus – App wird erarbeitet

VON INGA MENNEN

CAROLINENSIEL – Ist gerade im Hallenbad viel los? Gibt es abends noch Platz beim Italiener? Wann fährt die Caro-Bahn und ist die schon voll besetzt? Mit einer Handy-App könnten Urlauber alle diese Fragen im Handumdrehen beantwortet bekommen und noch mehr: Sie können das Ticket für die Caro-Bahn, den Eintritt in die Cliner Quelle oder auch die Pizza abends gleich damit bezahlen. Wer sich dann noch über Veranstaltungen informieren möchten, wissen will, wo der nächste E-Scooter oder das Pedelec steht könnte dieses auch auf einen Click tun.

So sieht die Vision aus vom smarten Nordseeheilbad. Und daran wird hinter den Kulissen schon seit einem Jahr gearbeitet.

„Wir haben bereits vieles erreicht, die App ist in ihrer Entwicklung bald fertig. Nächstes Jahr wollen wir sie vorstellen“, sagt Kai Koch, Kurdirektor des Nordseeheilbades Carolinensiel-Harlesiel. Er weiß, die Urlaubsdestinationen müssen mit der Zeit gehen und damit auch digitaler werden, um mit einer optimalen Vernetzung den größten Service für den Gast zu bieten.

Seit einem Jahr wird daran gearbeitet

„Aber auch die Einheimischen sollen davon profitieren“, unterstreicht der Tourismusfachmann. Und das wird er tun, denn nicht zuletzt mit der Zusammenarbeit mit der Bessergrün GmbH wird für die

Carolinensiel und dem Wittmunder bereits deutlich, wie dieser „Profit“ aussieht. Er spiegelt sich nämlich in neu gepflanzten Bäumen wider, wie denen, die an der Kurpromenade gesetzt worden sind. Bessergrün soll ein Prozent der Umsätze von der App erhalten und damit die Nachhaltigkeit fördern.

Zusammen haben sich Kurverwaltung und Bessergrün bereits vernetzt und so wird auf der Internetseite von Bessergrün, einem Projekt von drei Versicherungen, zu der auch die Neuharlingersiel gehört, das Nordseeheilbad bereits unter „Klimafreundlicher Urlaub“ angeboten. „Nur vom Zusammenschluss von Service und Nachhaltigkeit entsteht für alle ein Mehrwert“, sagt Kai Koch.

Im Leitbild gemeinsam erarbeitet

Weiter gedacht, so Koch, könnten sich dann auch die Orte an der Nordseeküste damit vernetzen. „Es ist eine Vision, die wir damals im gemeinsamen Leitbild auch zusammen erarbeitet haben“, sagt der Kurdirektor. Noch ist die GmbH dabei, die Infrastruktur für das digitale Angebot auszubauen – die Hardware zu installieren.

Und das fängt bei den Fahrradstationen mit Auflademöglichkeit an und zieht sich weiter zu den Gesprächen mit Gastronomen und Gastgebern sowie Geschäftsleuten. Mit einer Caro-App, die im Google-Playstore herunterzuladen ist, werden bereits erste Erfahrungen gesammelt.